



# Play it like Sting

Die Idee zu diesem, auf einem Arpeggio basierenden Hot Lick stammt von Sting.

Er hat mir zwar die Akkorde nicht persönlich gezeigt, aber in einem Sting-Konzert habe ich diese Voicings zum ersten Mal gehört – und mir gleich abgeschaut. Zum Glück stand ich damals direkt vor der Bühne. In diesem Konzert spielte Sting ein kurzes solistisches Unplugged-Set und benutzte die hier gezeigten Akkorde in einem ausgesprochen nett klingenden Intro. Aber fragt mich bitte nicht, wie der Song hieß, ich weiß es nicht mehr.

Als Erstes sollte man die Griffe lokalisieren, wir benutzen leiter-eigene *Sext-Intervalle* in G-Dur/E-Moll, gespielt auf den Saiten D und g. Dazu kommen immer noch die Leersaiten g und e. Wichtig: Sauber greifen, damit man nicht versehentlich die Leersaiten berührt und am Klingen hindert.

Ihr könnt diese kleine Etüde mit Plek und in Fingerstyle-Technik spielen. Plek-Artisten sind damit konfrontiert, ein schnelles *Arpeggio-Pattern* über vier Saiten im konsequenten Wechselschlag zu meistern. Hier gilt: Langsam anfangen, allmählich das Tempo steigern und unbedingt die Anschlagrichtung einhalten. Wenn ihr es hinbekommt, hat sich eure Plek-Technik signifikant verbessert. Unsere Fingerstyle-Kollegen verwenden das Zupfmuster p-i-m-a-i-m-p-i, alternativ kann auch p-i-m-a-p-i-p-i zum Ziel führen. In

beiden Spieltechniken entsteht der typische Klang dieses Licks durch die notierten Akzente, die die 16 Sechzehntel-Anschläge des Taktes im Muster 3+3+2+3+3+2 verteilen. Viel Spaß und viel Erfolg mit diesem gar nicht so simplen Lick!



FOTO: YANCHO SABEV

Musical notation for the first system of the lick. It consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in eighth notes with accents (>) above each note. Above the staff, there are four groups of notes, each with a 'V' above it, indicating a pluck. Below the staff, the fingering pattern (p i m a i m p i) is written. The guitar tablature below shows the fret positions for the D and G strings, with fret numbers 0, 10, 8, 7, 5, and 0.

Musical notation for the second system of the lick. It continues the melody from the first system. The tablature shows fret numbers 4, 3, 0, 3, 0, 5, 0, 5, 0, 4, 0, 3, 0, 3, 0, 4, 0, 0, 2, 0, 12. The notation includes a *ritardando* marking and a harmonic symbol *[Harm.]* above the final note. The final chord is indicated as *Em11* with a double bar line and a repeat sign.

## ÜBE-TIPPS

Versucht, aus der Grundidee dieses Licks eigene Variationen zu entwickeln. Ändert die Reihenfolge der Griffe, benutzt andere Arpeggio-Patterns, wendet die Hybridtechnik an und versucht, Latin-mäßige Grooves zu entwickeln.